

Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der EKHN zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel zum 1. September 2020

Die EKHN ist auf der Herbstsynode 2014 der Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen zum „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ gefolgt. In der Einladung heißt es: *„Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln. Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“* (Botschaft der 10. Vollversammlung)

Gemeinden und Dekanate sind eingeladen, regionale, nationale und internationale Initiativen der Gerechtigkeit und des Friedens zu unterstützen und vor Ort konkret zu gestalten. Dazu hat die Synode während ihrer Herbsttagung 2014 einen Betrag von insgesamt 200.000 € zur Verfügung gestellt. Die Stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf eröffnete im Rahmen eines Gottesdienstes zum Klimapilgerweg nach Paris die erste Beteiligung der EKHN an dem Gesamtprojekt „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“.

Über die Bezuschussung von beantragten Projekten entscheidet zweimal jährlich ein von der Synode eingesetzter Arbeitsausschuss, der federführend im Zentrum Oekumene angesiedelt ist. Unterstützt werden Projekte einmalig. Sie müssen von mehreren Gruppen gemeinsam veranstaltet werden. Eine Co-Finanzierung ist nicht zwingend.

Dem Ausschuss gehören an:

- Gisela Kögler (Vorsitzende des Synodenausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung)
- OKR Detlev Knoche (Vertretung Zentrum Oekumene; Geschäftsführung)
- Pfrin. Erika Mohri (Vertretung des Ausschusses für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung)
- Pfr. Wolfgang Prawitz (für den Kirchensynodalvorstand)
- Propst Matthias Schmidt (Vertretung der Kirchenleitung)
- OKR Christian Schwindt (Vertretung Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Als zuständige Fachreferentin im Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW nimmt Pfrin. Müller-Langsdorf beratend an den Sitzungen teil.

Thematisch sollen die Projekte dazu beitragen, eine Kirche des gerechten Friedens zu werden. Schwerpunkte können sein: Friedensbildung, Klimagerechtigkeit, gerechtes Wirtschaften, internationale und ökumenische Begegnungen.

Im Rahmen des Pilgerweges konnte im Frühjahr 2020 unmittelbar vor den deutlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Lockdown in der Evangelischen Koreanischen Gemeinde Rhein-Main in Frankfurt am Main eine Friedensstatue eingeweiht werden. Das Kunstwerk eines koreanischen Künstler-Paars erinnert an das Leid der sogenannten „Trostfrauen“, die im Koreanisch-Japanischen Krieg zwangsprostituiert wurden. Die Statue ist die erste fest installierte ihrer Art in Deutschland. Neben der historischen Erinnerung steht das Kunstwerk für die Absage jeglicher Form sexualisierter Gewalt in Kriegssituationen und mahnt eine internationale Rechtsprechung an, die sexualisierte Gewalt in Kriegssituationen verfolgt und hindert. Eine vertiefende Veranstaltungsreihe anlässlich der Einweihung der Statue musste wegen der Corona-Lage abgesagt werden. Sie ist nun für den Ökumenischen Kirchentag und die Ökumenische Vollversammlung in Karlsruhe angedacht. Im Mai 2020 bewarb sich das Projekt „Faith Food. Interreligiöse Küchengespräche“ um einen Zuschuss aus den Mitteln des Pilgerfonds. Die Idee: Glaube geht durch den Magen. Sterneköch*innen aus verschiedenen Religionen kochen und

sprechen zusammen über ihren Glauben und die Riten der Religionen. Professionell begleitete Filmaufnahmen von diesen Küchengesprächen werden auf YouTube veröffentlicht. Beantragt hatten dieses Projekt die Profilstellen Ökumene der Dekanate Frankfurt-Offenbach, Mainz und Rodgau.

Für die Herbstsitzung des Pilgerfonds-Ausschusses 2020 bewirbt sich die Evangelische Akademie Frankfurt mit dem Projekt „Horizonte des Friedens - Sicherheit neu denken“. Die vierteilige Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Katholischen Akademie Frankfurt und dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Pax Christi und der Friedensarbeit der EKHN möchte das in der Badischen Kirche entstandene friedensethische Szenario „Sicherheit neu denken“ kritisch wissenschaftlich diskutieren. Die Veranstaltungen sollen gestreamt werden und der Kampagne „Sicherheit neu denken“ als Dokumentation zur Verfügung gestellt werden. Damit knüpft die Veranstaltungsreihe an das friedensethische Impulspapier der EKHN an und leistet in dieser Form einen vertiefenden und dokumentierenden Beitrag zur Kampagne „Sicherheit neu denken“.

Bisher bewilligte Projekte Pilgerweg Gerechtigkeit & Frieden 2015-2021 (Stand September 2019):

Oktober 2015

Viertägiger Klimapilgerweg durch den Odenwald/Eröffnung „Pilgerweg Gerechtigkeit und Frieden“ 700 €

April 2016

Ökumenisches Stadtgebet für Frankfurt, März 2016 500 €

Interreligiöses Kulturprojekt „Engel der Kulturen“, Dekanat Rodgau, Herbst 2016 1.500 €

Oktober 2016

„Verleih uns Frieden gnädiglich“, Gerechtigkeit und Frieden auf dem Lutherweg, Pilgern im Reformationsjahr. April 2017 2.000 €

Spirituality of Peace and Korean Peace Treaty Campaign, Juni 2017 7.000 €

April 2017

Healing of Memories, Ökumenische Erinnerungen und Begegnungen von Christen in Frankfurt im Jahr des Reformationsjubiläums (Stadtrundgang, Evensong, Abend der Begegnung) 2.000 €

Pfeddernheimer Umweltwoche
Solarworkshop der Evangelischen Jugend 1.200 €

Oktober 2017

Langzeitfortbildung Gerechtigkeit+Frieden (Beteiligt: EKHN, EKKW, Badische und Württembergische Kirche) 7.000 €

„Europa mit menschlichem Antlitz“ (2017-2020), Begegnungsreisen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit 16.000 €

Eine Welt ohne atomare Risiken - Internationale Vernetzung von Initiativen gegen die Atomgefahr 9.000 €

April 2018

Querbeet auf Gottes Spuren! in Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens auf der Landesgartenschau 2018, Dekanat Rheingau-Taunus 2.000 €

„Engel der Kulturen“, Evang. Zentrum für Interkulturelle Bildung Mörfelden-Walldorf 1.650 €

Erarbeitung einer englischen Version von „Nachhaltig predigen“, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung/Dr. Hubert Meisinger	8.000 €
November 2018	
„Luther bewegt“- Pilgern auf dem Lutherweg als Weg der Gerechtigkeit und des Friedens, Dekanat Rheingau-Taunus	2.000 €
April 2019	
Errichtung einer Friedensstatue zum Gedenken an die sogenannten „Trostfrauen“ im korean.-japan. Krieg und als Mahnmal gegen sexualisierte Gewalt in Kriegssituationen, Evangelische Koreanische Gemeinde Rhein-Main und Trägerkreis	10.000 €
Juni 2020	
„Faith-Food. Interreligiöse Küchengespräche“. Die Idee: Glaube geht durch den Magen. Sterneköche aus verschiedenen Religionen kochen und sprechen zusammen über ihren Glauben und die Riten der Religionen. Die Filmaufnahmen davon werden auf YouTube veröffentlicht.	
Profilstellen Ökumene der Dekanate Frankfurt-Offenbach, Mainz und Rodgau	6.000 €
Oktober/November 2020 (beantragt im August 2020)	
„Horizonte des Friedens – Sicherheit neu denken“ Dokumentation einer Veranstaltungsreihe zum Szenario „Sicherheit neu denken“, Evang. Akademie Frankfurt	4.700 €
Summe Ausgaben bis September 2020:	76.550 €
Restmittel für die verbleibenden 4 Jahre bis Ende 2024	123.450 €
<i>Restmittel bei Bewilligung des Antrags zum Oktober/November 2020:</i>	118.750 €

Federführung: Oberkirchenrat Detlev Knoche